

Bericht zur Haenel Competition Rifle 308

Hallo Longrangefreunde und Interessierte

Inhalt

Einleitung	1
Geschichte.....	2
Technik.....	3
Vergleich und Unterschiede zwischen CR308 / CR223	8
Unterschiede Haenel CR308 zu H&K MR308.....	9
Pflege und „Tuning“	12
Einsatz	13
Schiessen 1 - 830m.....	13
Schiessen mit Schalldämpfer und SubSonic-Munition auf 25m	18
Fazit.....	19

Einleitung

In diesem Bericht stelle ich euch das Haenel CR308 vor. «CR» steht für Competition Rifle und das 308 sinnigerweise für das Kaliber .308 Win / 7.62x51mm.

Das mit einer Optik ausgerüstet CR308 eignet sich meiner Meinung nach sehr gut als DMR oder RECCE-Waffe. DMR steht für „Designated Marksman Rifle“. Dabei handelt es sich um Waffen, die meist ein grösseres, stärkeres Kaliber aufweisen und mit einem Zielfernrohr oder einer vergleichbaren Optik (LPVO – Low Power Variable Optic) ausgerüstet sind. Soldaten die mit einem DMR ausgerüstet sind, erhöhen so die Einsatzdistanz eines Trupps, der üblicherweise mit Sturmgewehren im Kaliber 5.56 ausgerüstet ist.

„RECCE“ steht umgangssprachlich für «Reconnaissance» und bezeichnet ein leichtes Sturmgewehr, welches mit einer Optik mit geringer Vergrößerung ausgerüstet ist und bei den Aufklärern / Spähern zur Anwendung kommt. Es wird zur Beobachtung, für präzise Schüsse auf mittlere Distanz und auch für schnelles Unterstützungsfeuer eingesetzt.

Die schweren Sturmgewehre im Kaliber .308 zählen meiner Meinung nach zu den DMR, während die leichten Sturmgewehre im Kaliber 5.56 zu den RECCE Waffen zählen.

Die Anschaffung eines grosskalibrigen DMR stand schon lange auf meiner Wunschliste. So habe ich mir im Jahr 2015 ein Sturmgewehr 57 umgebaut. Die Waffe, für welche ich einen Umbausatz von Hubertec verwendet habe, hat gut funktioniert. Die F-Scheibe konnte auf über 800m wiederholt getroffen werden. Letztendlich war mir die Waffe aber zu schwer und sie stand dementsprechend mehr im Rechen als dass sie mit auf den Schiessplatz kam.



Erweitertes Sturmgewehr 57. Selbst mit kleiner Optik über 7.5kg schwer!

Ich habe mich dann einige Jahre lang mit dem Sturmgewehr 90 mit Zielfernrohr begnügt. Die Idee des DMR liess mich aber nie ganz los und so hielt ich die Augen stets offen. Aufgrund des sehr hohen Anschaffungspreises von gut und gerne 3'500.— (die Kosten für Optik und Zubehör sind dabei noch gar nicht eingerechnet) mag die Anschaffung auch wohl überlegt sein. Ich liess mir Zeit und stellte mir eine Wunschliste zusammen. Diese umfasste folgende Gewehre:

• SIG 751 SAPR 16.5" inkl. Rail	(standardmässig ohne 4'050.- + 465.-CHF)	4'515.-CHF
• Heckler & Koch MR308 16.5"	(Rail-Vorderschaft Standard)	3'999.-CHF
• Haenel CR308 16.5"	(Rail-Vorderschaft Standard)	3'650.-CHF
• Brügger & Thomet APC308 18.9"	(Rail-Vorderschaft Standard)	3'350.-CHF
• etwas Exotischeres wie FN Scar 16" oder	(Rail-Vorderschaft Standard)	5'400.-CHF
• CZ Bren 2 BR 16"	(Rail-Vorderschaft Standard)	4'850.-CHF

Die genannten Gewehre weisen allesamt einen sehr hohen Qualitätsstandard, eine gute Verarbeitung, gute Leistung sowie Funktionalität auf. Neben der Qualität begann ich darum, auch weitere Aspekte wie Modifizierbarkeit (Zubehör) und Aussehen zu berücksichtigen. Erstes Kriterium blieb jedoch der Preis. So schieden SIG und H&K ziemlich früh aus.

Die Waffen sind zwar wirklich cool, waren aber einfach zu teuer. Unter Berücksichtigung der weiteren Kriterien konnte ich den Kreis der potenziellen Gewehre auf die Haenel sowie die B&T verkleinern. Wie mit dem Titel dieses Berichts bereits vorweggenommen, habe ich mich letztendlich dann für die Haenel CR308 entschieden.



Geschichte

Das CR308 wurde 2018 auf der Internationalen Waffenausstellung IWA in Nürnberg der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Sie ist quasi eine Weiterentwicklung der kleineren CR223 im Kaliber .223 Remington. Die beiden Waffen sind mit einigen Unterschieden bei der beidseitigen Bedienbarkeit praktisch identisch.

Die Firma C.G. Haenel GmbH gehört zur Merkel Gruppe, welche ihrerseits im Besitz des arabischen Waffenherstellers Caracal International mit Sitz in Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate) ist. Vor der Wiedervereinigung Deutschlands im Jahr 1990 stellte die Firma unter dem Namen VEB Fahrzeug- und Jagdwaffenwerk <Ernst Thälmann> bereits Waffen her. So wurden unter anderem in Lizenz Kalaschnikow-Sturmgewehre für die NVA (Nationale Volksarmee) in der DDR gefertigt.

In den letzten Jahren konnte sich Haenel erfolgreich im Behördenmarkt etablieren und ihr halbautomatisches Sturmgewehr CR223 unter der Bezeichnung Mk556 (Maschinen-Karabiner) sowie auch bereits das CR308 an mehrere Polizeibehörden im In- und Ausland liefern. Der Mk556 auch bereits in kleineren Stückzahlen an die Bundeswehr. Der Mk556 hat in einer ersten Runde gegen H&K das Auswahlverfahren gewonnen mit dem das G36 ersetzt werden soll. Wegen Patentrechtsverletzungen wurde der Auftrag von der Bundeswehr aber wieder sistiert, wogegen nun Haenel ihrerseits gerichtlich vorgeht. Man darf gespannt bleiben was da am Schluss herauskommt.

Im Scharfschützenbereich konnte Haenel im Jahr 2016 dem deutschen KSK das Repetiergewehr RS9 liefern. Das RS9 trägt in der Bundeswehr die Bezeichnung G29 und verwendet das Kaliber .338 Lapua Magnum.

Technik

Das Competition Rifle 308 ist bis jetzt noch bei keiner Behörde eingeführt worden – was meiner Meinung nach bloss eine Frage der Zeit ist – und hat daher noch keine behördliche Bezeichnung.

Technische Daten

Gesamtlänge 20.0": 1.080mm / 996mm	Magazinkapazität: 10 / 20 Schuss
Gesamtlänge 16.75": 984mm / 901mm	
Sicherung: Schlagbolzensi., beidseitig, 60°	Feuerarten: Einzelfeuer
Gewicht gel. - / ungeladen: ca. 4,3kg – 4,6kg	Visier: Kimme-Korn
Lauflänge: 16,65"/ 423mm 20"/ 508mm	Verschluss: Drehkopfverschluss
Kaliber: .308 Win / 7.62 x 51mm	Ladeprinzip: Indirekter Gasdrucklader
Laufdrall: 12" (beide Lauflängen)	Hersteller: C.G. Haenel GmbH

Das CR308 baut auf dem weit verbreiteten und bekannten AR-15 System auf. AR steht nicht wie viele meinen für «Assault Rifle» (zu Deutsch: Sturmgewehr), sondern für «ArmaLite Rifle». Dem ursprünglichen Hersteller respektive Entwickler des Gewehrs. Von der AR-15 (bei den Behörden oder der Armee besser bekannt als «M16») gibt es heutzutage so viele Hersteller, Versionen und Arten, dass man nicht mehr von «dem» AR-System sprechen kann. DAS AR-System von 1967 hat über die Jahrzehnte so viele Überarbeitungen und Ergänzungen erfahren, sodass die Literatur dazu endlos ist.



US-Soldat mit M16 A1 in Vietnam

Dass sich Haenel ebenfalls für ein AR-System entschieden hat, ist wohl den Umständen geschuldet, dass sich das System mit dem HK416 mittlerweile auch in Europa erfolgreich etablieren konnte. Das System vermag, wie die weltweite Verwendung belegt, zu überzeugen.

Das Haenel CR308/223 ist vom äusseren Erscheinungsbild her eine «normale» AR-15. Bei der CR308 wurde die Waffe aufgrund des grösseren Kalibers quasi einfach skaliert. Die Bedienelemente sind bei der CR308 alle beidseitig ausgelegt.

Dies gilt für den Ladehebel, den Sicherungshebel, den Bolt-Release und -Catch sowie den Magazinauswurf. Bei der CR223 gibt es kleinere Unterschiede. So sind beispielsweise der Bolt-Release und -Catch lediglich auf der linken Seite vorhanden. Dazu kommen wir aber noch weiter unten im Bericht.

Für die AR gibt es heute schier endlos viel Zubehör und es ist jedem Schützen überlassen, ob er die Waffe «out of the Box» verwendet oder modifiziert.

Haenel rüstet das CR von Haus aus mit Magpul-Magazinen und einer Haenel eigenen Schulterstütze aus. Die Magazine entsprechen dem herkömmlichen Standard AR-Magazine in .308. Die mitgelieferte Notvisierung von IMI (Israel Weapon Industrie) verfügt in eingeklapptem Zustand über ein weiteres «Not-Notvisier», wie man es von einer Pistole kennt.



IMI Rear-Sight eingeklappt mit Notvisier



IMI Front-Sight eingeklappt mit Notvisier

Die «Stock-Tube» für den Schiebeshaft entspricht dem Mil-Standard und lässt sich in sechs Stufen verstellen. Der Griff stammt von der israelischen Firma CAA und lässt sich durch die mitgelieferten Griffschalen auf den Schützen anpassen. Sollte dem Schützen der Griff nicht passen, so könnte dieser auch problemlos durch einen anderen Griff ausgetauscht werden.



Direkt- und Pistonsystem - Upper- und Lower CR223 und CR308

Die Masse des Uppers und Lowers entsprechen nicht dem Mil-Standard und sind somit leider nicht mit anderen Herstellern kompatibel. Gleiches gilt für den Vorderschaft. Auch hier hat Haenel eine eigene, meiner Meinung nach aber viel bessere Lösung, konstruiert.

Im Gegensatz zum ursprünglichen AR-Model von 1967 ist das CR308/223 kein direkter, sondern ein indirekter Gasdruckklader (Pistonsystem). Der abgenommene Gasdruck wird nicht zurück zum Verschluss geführt, sondern bewegt einen Piston respektive einen Stangenstößel, welcher wiederum den Impuls auf den Verschluss weitergibt. Ähnlich der VZ-58, SVD oder Heckler&Koch 416. Der Verschluss und der Piston sind allerdings nicht miteinander verbunden, wie das z.B. bei AK-Modellen oder auch beim Sturmgewehr 90 der Fall ist.



Oben direkte Gasabnahme; unten indirekt via Stangenstössel. Bei der indirekten Gasabnahme wird viel weniger Schmutz zurück ins System geführt. Das System soll damit störungsfreier sein und insbesondere bei der Verwendung eines Schalldämpfers von Vorteil sein.

Die Gasabnahme beim CR308 kann zwischen Normal- sowie Schalldämpferbetrieb verstellt werden. Das CR223 hat hingegen keine verstellbare Gasabnahme.



Im Normalbetrieb wird bei der CR308 durch die grössere Bohrung das Gas abgenommen. Bei der Verwendung eines Schalldämpfers erfolgt die Gasabnahme durch eine wesentlich kleinere Bohrung.



Oben Stangenstössel CR308 mit verstellbarer Gasabnahme; unten Stangenstössel CR223.

Das Schiessen mit Schalldämpfern und auch mit Subsonic-Munition ist eine Wissenschaft für sich. Bei der CR308 ist das Gewehr so konzipiert, dass bei montiertem Schalldämpfer und bei Verwendung normaler Überschallmunition, die Gasabnahme über die kleinere Bohrung erfolgt. Dadurch gelangt weniger Gas und Druck in das System zurück und es wird entlastet.

Zu Beginn bin ich davon ausgegangen, dass bei der Verwendung eines Schalldämpfers die Gasabnahme über die grössere Bohrung erfolgt. Ich war der Meinung, dass die grössere Bohrung für Unterschallmunition ausgelegt ist, bei der weniger Druck und Gas entsteht. Damit die Waffe trotzdem störungsfrei funktioniert und repetiert, wäre – so dachte ich zumindest – mehr Gas und folglich die Verwendung der grossen Bohrung notwendig. Allerdings habe ich gelernt, dass nicht pauschal davon ausgegangen werden kann, dass Unterschallmunition weniger Druck hat als normale Überschallmunition.

So oder so muss für jedes Gewehr, ob mit Schalldämpfer oder ohne, die passende Munition gefunden werden. Bei meinen Versuchen mit Unterschallmunition musste ich dies am eigenen Leib erfahren. Keine der drei getesteten Patronen hat zuverlässig funktioniert. Nach jedem Schuss musste der Verschluss manuell repetiert werden.

Das Umstellen der Gasdüse erfolgt via Universalwerkzeug, welches zusätzlich gekauft werden muss und im Schaft untergebracht werden kann. Alternativ kann auch ein normaler Torx-Einsatz verwendet werden.



Das Universalwerkzeug fungiert gleichzeitig noch als Riemenbügelöse. Wer allerdings einen anderen Handschutz verwenden will, der sei gewarnt. Das Universalwerkzeug passt aufgrund seiner Länge nicht in alle Schäfte und es muss unter Umständen nachgebessert werden. Ich musste ebenfalls nach eine Speziallösung suchen um das Werkzeug, wie vom Hersteller angedacht, montieren zu können. Da das Werkzeug einiges länger ist als eine normale Riemenbügelöse muss die Aufnahme natürlich auch entsprechend tief sein, da das Werkzeug sonst ansteht und nicht eingerastet werden kann.



Universalwerkzeug, welches im Schaft auch als Riemenbügelöse fungiert.

Durchdachte Details – werkzeuglos demontierbarer Handschutz und Gehäuseverstärkungen

Der Handschutz verfügt über das Key-Mod-System und lässt sich ohne Werkzeug abnehmen. Bei der CR308 sind auf beiden Seiten kleine Spannhebel angebracht, die durch eine federgelagerte Druckwarze gesichert sind. Die Druckwarze kann bequem mit einem Finger heruntergedrückt werden. Der Spannhebel ist dann frei und kann um 180° gedreht werden. Der Handschutz ist dann gelöst und kann über den Lauf nach vorne abgezogen werden. Bei der CR223 gibt es nur einen Spannhebel auf der linken Seite der Waffe. Dieser ist über einen kleinen Federstift gesichert. Man braucht den Fingernagel oder die Spitze eines Geschosses um ihn reindrücken zu können.



Spannhebel beidseitig CR308



Spannhebel einseitig CR223

Bei der Demontage des Handschutzes fällt die nachfolgend abgebildete, durchgehende Bohrung auf. Diese befindet sich auf der Höhe des Gasblocks und dient der Montage eines Granatwerfers.



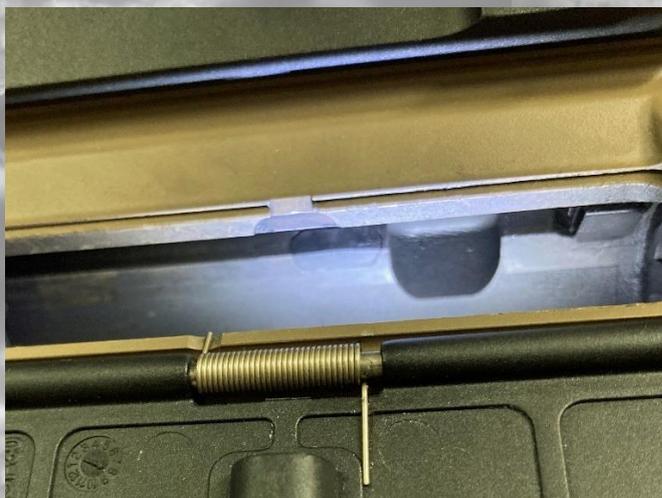
Granatwerfer-Aufnahme

Nachdem der Handschutz abmontiert wurde, kann die Gasstange nun ebenfalls ohne Werkzeug entfernt beziehungsweise ausgebaut werden. Dazu wird die Gasstange zusammengedrückt und nach oben rausgezogen. Die Gasstange setzt sich, wie bereits oben erwähnt, aus drei Teilen zusammen und ist nicht mit dem Verschluss verbunden.

Der Verschluss ist ein Drehwarzenverschluss. Das CR308 hat im Upper auf der linken Seite eine auswechselbare Stahlverstärkung, welche das Anschlagen des Verschlusses abfangen soll. Die Verstärkung kann, sollte sie verschlissen sein, ausgetauscht werden. Das CR223 hat diesen austauschbaren Anschlag nicht und der Upper dient, wie bei regulären AR-Varianten, als Anschlag und wird entsprechend direkt belastet.



Verschlussanschlag aussen



Verschlussanschlag innen

Auch beim Ladehebel ist das Verschlussgehäuse an der Stelle, wo der Ladehebel am Gehäuse resp. Upper einrastet, verstärkt.



Verstärkung der Fangraste beim Ladehebel

Die Waffe wird im Moment für den zivilen Markt nur in der Farbe Schwarz angeboten. Haenel dürfte das CR308 aber wohl schon bald auch in anderen Farben anbieten, wie dies bei der CR223 bereits der Fall ist.



Haenel CR308 mit 20" Lauf

Vergleich und Unterschiede zwischen CR308 / CR223

Unterschiede CR308 zu CR223	
CR 308	CR223
Beidseitiger Bolt-Catch und -Release	Nur auf der linken Seite
Beidseitige Bügel Handschutz	Nur auf der linken Seite
Beidseitiger Magazinknopf	Nur auf der rechten Seite
Verstellbares Gassystem	Nicht verstellbar
Verstärkter Anschlag für Verschluss vorhanden	Normaler Upper ohne speziellen Anschlag
Erweiterter Ladehebel	Normaler Ladehebel



Verschlussfang- und Lösehebel CR308 rechts + Magazinknopf



Nur Magazinknopf CR223 rechts



Verschlussfang- und Lösehebel CR308 links +
Magazinknopf



Verschlussfang- und Lösehebel CR 223 links

Haenel stattet seine Waffen ab Werk mit dem «A2» Feuerscheindämpfer aus. Damit passen alle B&T Rotex V Schalldämpfer mit QD-Aufnahme. Weil «A2» der Nato-Standard ist, passt natürlich auch noch eine Vielzahl anderer Schalldämpfer.



Feuerscheindämpfer nach «A2» Natostandard



«A2» Feuerscheindämpfer mit B&T Rotex V Verschluss

Unterschiede Haenel CR308 zu H&K MR308.

Weil die MR308 von Heckler & Koch als das Pendant zur CR308 bezeichnet werden kann, wollte ich einen direkten Vergleich der beiden Waffen machen.

Die MR308 macht auf Anhieb einen sehr guten Eindruck. Man sieht der Waffe die gute Verarbeitung an und sie besticht durch viele praktische Detaillösungen. So bleibt zum Beispiel die Wangenauflage an Ort und Stelle stehen, auch wenn der Schiebeschäft in der Länge verstellt wird. Auch Kimme und Korn sind sehr schön aus Aluminium ausgebildet und lassen sich in das Top-Rail versenken.



Oben H&K MR308 ohne Optik 5.15kg; unten Haenel CR308 ohne Optik 4.3kg

Laut Berichten aus dem Internet soll die MR308 etwas präziser sein als die Haenel. Weil ich die MR308 aber nie selbst geschossen habe und der Besitzer, ein befreundeter Sammler, nie weiter als auf 300m damit geschossen hat, kann ich dies weder bestätigen noch dementieren.



Was mich an der MR308 stört, ist die Tatsache, dass H&K einmal mehr das Rad neu erfinden musste. So wurde ein deutlich grösserer Stock-Tube verbaut und es wurden auch eigene Magazine entwickelt. Dadurch ist der Schütze

gezwungen, herstellerspezifisches Zubehör zu erwerben und benutzen. Was wiederum die Möglichkeiten sowie die Auswahl gerade bei den Schäften sowie Magazinen deutlich einschränkt.

Für die Demontage des Vorderschafts wird ein Werkzeug benötigt (wenn ich richtig informiert bin, kann allerdings auch der Verschlusskopf für die Demontage verwendet werden). Und anstelle eines leichten und schlanken Key-Mod oder M-Lok Vorderschafts, wurde ein sehr langes, massiges und damit auch schweres Quadrail verbaut.



Haenel Lower mit Bolt-Release & -Catch



H&K Lower



Oben H&K; unten Haenel



Oben H&K; unten Haenel



Oben Haenel (Magpul); unten H&K



Oben Haenel; unten H&K



Haenel Vorderschaft mit Schnelllösesystem



Verschraubter H&K Vorderschaft



Haenel IMI-Kunststoffvisier



H&K Visier

Eben weil H&K immer wieder Waffen entwickelt, bei denen nur Zubehör (Magazinen, Stock-Tubes usw.) aus eigenem Haus verbaut werden kann, habe ich vor einigen Jahren – abgesehen von der MP5 – alle HK-Waffen verkauft. Im direkten Vergleich der beiden Waffen muss ich zudem gestehen, dass mir die Haenel deutlich besser gefällt. Die MR308 ist mit zu bullig. Ferner ist sie genauso schwer wie sie auch aussieht. Als ehemaliger Infanterist weiss ich leichte und gute Ausrüstung zu schätzen. Und mit der H&K möchte ich definitiv nicht in den Bergen unterwegs sein müssen. Das Haenel ist günstiger, leichter, schlanker, führiger und entspricht aus meiner Sicht eher dem heutigen Stand der Technik.

Pflege und „Tuning“

Der Upper sowie der Lower können ohne Werkzeug zerlegt werden. Der Verschluss, Verschlusskasten, das Abzugsgehäuse sowie der Lauf lassen sich dann gut reinigen. Der werkzeuglos demontierbare Vorderschaft erleichtert das Reinigen des Gassystems ungemein und spart auch eine Menge Zeit.

Die Gasstange, welche aus drei Teilstücken besteht, lässt sich ebenfalls ohne Werkzeug zerlegen und einfach reinigen. Der Verschluss kann, wie bei jeder AR15, bei geöffnetem Upper mit dem Ladehebel / Charging-Handel nach hinten rausgezogen werden.

Ein von mir sehr empfohlenes Tuning ist der von Haenel angebotene Match-Abzug. Der Originalabzug lässt meiner Meinung nach einiges zu wünschen übrig und die Investition in den deutlich besseren Match-Abzug lohnt sich allemal. Der Matchabzug lässt sich via Imbusschlüssel von aussen exakt auf den Schützen einstellen und geht sehr fein. Als Schütze kann man sich so auf das Wesentliche, das Schiessen, konzentrieren.

Auch der auf den Schützen einstellbare Schaft von Magpul hat sich sehr bewährt.

Einsatz

Die CR308 ist bereits bei mehreren Polizei- sowie Armeeeinheiten eingeführt. Das CR223 (Mk556) wurde bis jetzt bei der sächsischen Bundespolizei sowie teilweise in der Bundeswehr eingeführt und hat im September 2020 die Bundeswehrausschreibung gegen das HK416 gewonnen.

Heckler & Koch hat allerdings rechtliche Schritte dagegen ergriffen und prompt Recht bekommen. Haenel soll wegen einiger Druckentlastungsbohrungen, die für das Schiessen der Waffe direkt nach dem Auftauchen aus dem Wasser benötigt werden («Over the beach – Test»), verstossen haben. Haenel hat nun seinerseits weitere rechtliche Schritte angekündigt.

Das CR308 eignet sich sehr gut als DMR-Waffe und um die Einsatzdistanz eines Infanterietrupps, der mit leichten Sturmgewehren ausgerüstet ist, zu erhöhen. Die Bundeswehr hat zu diesem Zweck das Heckler & Koch MR308 (G28) eingeführt.

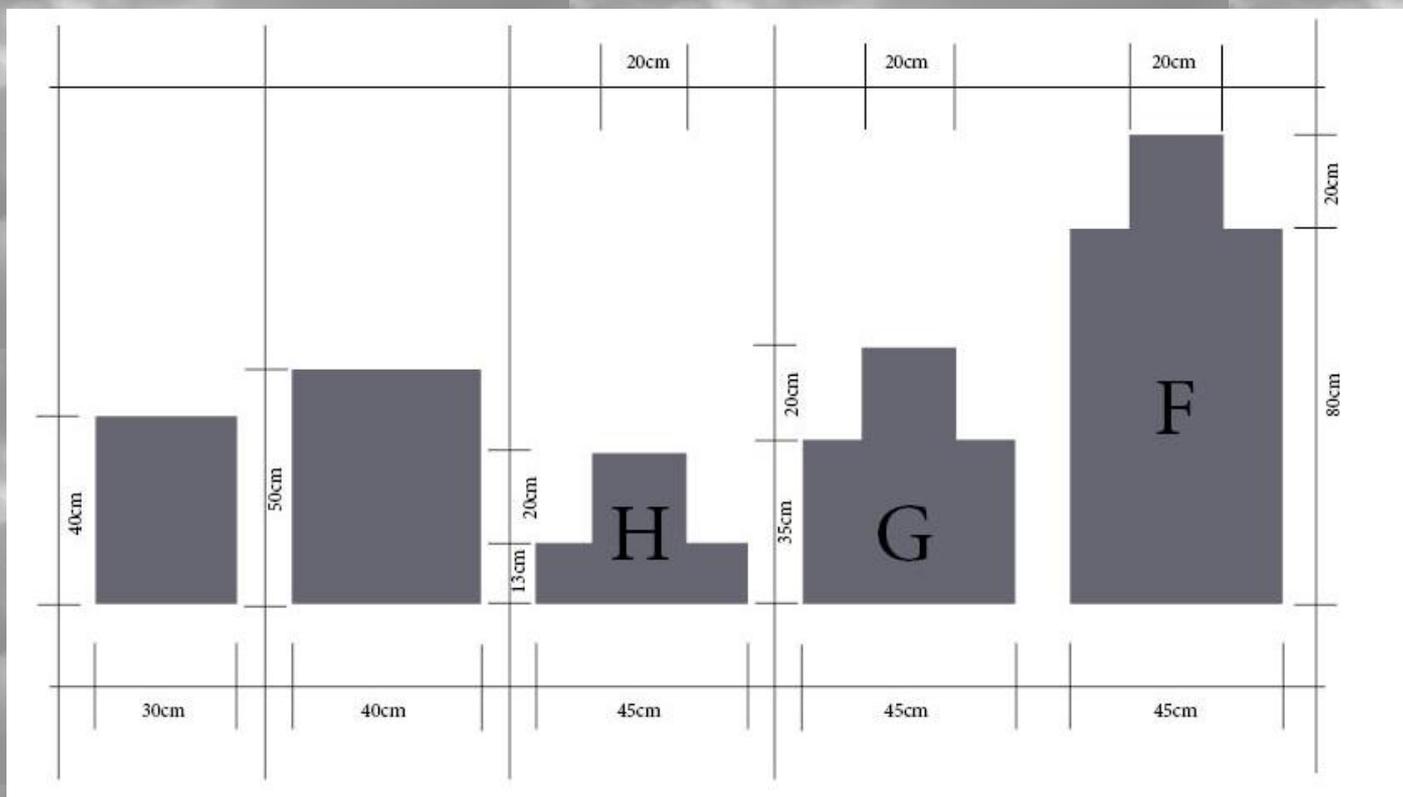
Sollte das Mk556 das Rennen gegen die HK416 letztendlich machen, würde wohl über kurz oder lang auch das CR308 eine ernsthafte Option / Alternative zum G28 werden. So oder so hat H&K mit Haenel eine ernst zu nehmende Konkurrenz erhalten.

Schiessen 1 - 830m

Die Waffe wurde auf unterschiedlichen Schiessplätzen, an mehreren Anlässen und von mehreren Schützen geschossen:

1. Im Schiesskeller sowie der KD-Box an diversen Anlässen
2. Auf 90-160m mit Kimme-Korn oder Aimpoint an mehreren Terminen bei Temperaturen von 10°-36°
3. Auf 300m im Brünig Indoor mit einem ZeroCompromise 420 - an zwei Schiessen
4. Auf 450m mit einem ZeroCompromise 420 durch die Teilnehmer der Übung Löwensprung des UOV Leu bei ca. 18°
5. Auf bis zu 550m mit einem ZeroCompromise 420 bei ca. 18°
6. Auf 500-830m mit einem ZeroCompromise 420 bei 0°

Für diesen Test ist „effektiv einsetzbar“ so definiert, dass der Schütze mit einem sauber abgegebenen, gezielten Schuss eine militärische F-Scheibe sicher trifft.



Meine Waffe hat einen 16.5 Zoll Lauf und ist mit einem Magpul-Schaft ausgestattet. Getestet wurde die Waffe mit den mitgelieferten Flip-Up-Visieren, einem Aimpoint M3 und einem ZeroCompromise 4-20x50 Zielfernrohr. Letzteres kam insbesondere für grössere Distanzen zum Einsatz.

An den Schiessanlässen herrschten unterschiedlichste Wetterbedingungen und Temperaturen. Von wolkenlos an praller Sonne und 36°, bis waagrechttem Schneeregen um die 0°. Wie sich dabei gezeigt hat, sind die Bedienelemente mit und ohne Handschuhe gut und leicht bedienbar.

KD-Box

Für das gute Stück sollte es nur das Beste sein und so habe ich natürlich RUAG Swiss P Munition gekauft. Für den Normalbetrieb die RUAG Swiss P Target mit 168grs und für das Schiessen mit Schalldämpfer sinnigerweise die Swiss P Subsonic HPBT.

Schon beim Einschiessen auf 25m hatte ich allerdings mehrere Auswurfstörungen mit der Swiss P Target. Das Trefferbild auf der Einschiessscheibe war aber tiptop. Ich führte die Auswurfstörungen anfangs auf die noch jungfräuliche Waffe zurück. Leider musste ich dann aber auch beim dritten Schiessanlass feststellen, dass die Waffe bei jedem vierten oder fünften Schuss klemmt und Auswurfstörungen hat. Die Hülsen wurden jeweils nicht sauber ausgeworfen und wurden im Verschluss eingeklemmt.

Für mich als Wiederlader ein Ärgernis, wurden so doch immer gleich zwei Hülsen beschädigt. Diejenige die ausgeworfen wurde und die Neue, die zugeführt hätte werden sollen. Im Normalbetrieb werden die Hülsen praktisch waagrecht im 90 Grad Winkel ausgeworfen und weisen keinerlei Beschädigungen auf. Was wiederum gute Voraussetzungen für das Wiederladen sind.

120m Kimme-Korn & Reflexvisier

Von den Auswurfstörungen abgesehen hat die Swiss P Target 168grs sowohl mit der Notvisierung / Kimme und Korn als auch mit dem Aimpoint sehr gut getroffen. Die H-Scheibe auf 120 Meter liess sich ohne Probleme mit Kimme Korn treffen. Mit dem Aimpoint war es umso einfacher.



Bei 36° auf 120m mit offener Visierung und Aimpoint CompM3 auf H-Scheibe

Aufgrund der Auswurfstörungen habe ich zwischenzeitlich dann auch mal die Geco DTX 150grs sowie die Norma Match 168grs ausprobiert. Beide funktionierten tadellos und das Trefferbild war einwandfrei. Ich habe mich dann für die Norma Match 168gr entschieden. Mit dieser Munition habe ich dann auch die weiteren Schiessanlässe, über die ich noch berichten werde, bestritten.

300m Brünig auf A10 Scheibe

Beim ersten Schiessen im Brünig hatten zwei Kameraden und ich ein eher durchzogenes Trefferbild mit einzelnen Ausreißern bis in den 7er Ring. Das Trefferbild lag mehr oder weniger im 8er Ring (30cm Kreisdurchmesser; $r=15\text{cm}$), was eindeutig unter meinen Erwartungen lag. Geschossen wurde aufgelegt ab Rucksack.



Schwarzer Kreis = 60cm Durchmesser

Das eher ernüchternde Trefferbild führte ich auf ein vorangegangenes, zweistündiges dynamisches Schiessstraining in der Polyhalle zurück. Zudem war damals noch der ursprüngliche Abzug verbaut, den ich später mit einem Matchabzug ersetzt habe. Der Originalabzug ist gelinde gesagt sehr dürrtzig und fühlt sich in etwa so an, als würde

man einen grünen Ast biegen, bis er dann letztendlich doch noch bricht. Dazwischen kratzt er, als befände sich Sand im System.



Beim zweiten Schießen auf 300m schossen wir gleich als erstes die CR und ab Zweibein. Der «schlechteste» Treffer war eine 81 auf 10er Wertung. Wir haben sechs 5er Serien geschossen und der Durchschnitt lag bei 46 Punkten.



300 – 550m mit Zielfernrohr

An der Übung Löwensprung 2020 haben die Teilnehmenden sowohl mit meiner Waffe (16,5 Zoll Lauf) als auch mit einer weiteren Haenel CR308 (20 Zoll Lauf) geschossen. Die Distanz zum Ziel betrug zwischen 300 und 450 Meter. Mit beiden Waffen wurden die Geco DTX verschossen. Dabei handelt es sich um ein 150gr leichtes Geschoss. Auch ohne die Waffe zu kennen oder Erfahrungen damit zu haben, wurden die Ziele in 450m Entfernung von den Teilnehmern ohne Probleme getroffen. Dies auch mit dem Originalabzug. Während der Postenvorbereitung sowie während einer Wartephase, wurde die F-Scheibe von mir (ebenfalls mit Geco DTX) auf 550m zuverlässig getroffen.



Löwensprung mit CR308 16.5''



Löwensprung mit CR308 20''

830m

Bekanntes Virus hat 2020/21 vieles durcheinander gebracht und es wurden viele Anlässe abgesagt. Glücklicherweise konnten doch einige der Schiessen durchgeführt werden, sodass wir das CR dann doch auch mal noch auf 830m schiessen konnten.

Das Schiessen fand - wie so üblich - in den Schweizer Alpen statt. Auf rund 1'700 müM lag doch noch einiger Schnee. Die Ziele mussten dementsprechend mit Schneeschuhen durch den Schnee transportiert und im Zielhang aufgestellt werden. Aus diesem Grund wurden auch «nur» die kleineren Ziele mit einer Grösse von 300x400mm aufgebaut.

Zwischenzeitlich habe ich meine Haenel mit einen Matchabzug sowie einem Magpul-PRS-Stock nachgerüstet, was sich sehr positiv auf die Schiessergonomie auswirkt. So waren auf 700m jeweils sechs von sechs Schuss auf dem Ziel. Bei 830m haben wir uns einen Felsblock ausgesucht, welcher ca. 400mm breit und 500mm hoch war. Auch hier hatten wir alle Schüsse auf der anvisierten Fläche. Es hat grossen Spass gemacht mit dem Gerät zu schiessen und die Präzision ist für ein halbautomatisches Gewehr sehr gut.



Bei 0° auf 830m mit ZeroCompromise 420 auf 400x500mm grosses Ziel.

920m

Eher spontan ergab sich noch die Möglichkeit die CR auf 920m zu schiessen. Dieses Schiessen kann allerdings nur als bedingt aussagekräftig angesehen werden. Da ich zeitlich etwas begrenzt und meine Schiessstellung suboptimal war. Ich musste mich seitlich an einem Hang positionieren und die Waffe auf einem Felsen ab Zweibein schiessen da alle schlaun Schiessstellungen bereits belegt waren.

Ein Ziel auf 830m konnte ich wieder ohne Probleme treffen. Das Ziel auf 920m war dann doch eher knifflig. Wir hatten den Wind mal von vorn, mal von der Seite mit bis zu 6m/s. Was ich mit Sicherheit sagen kann ist, dass auf 920m ein Ziel von 1x1m sicher getroffen werden kann.



Auf 920m trifft man sicher ein Ziel von 1x1m. Diese Daten sind allerdings wegen starkem Wind und suboptimaler Schiessposition nur bedingt aussagekräftig.

Schiessen mit Schalldämpfer und SubSonic-Munition auf 25m

Den original Mündungsfeuerdämpfer habe ich zwischenzeitlich durch eine B&T Rotex II Mündungsbremse austauschen lassen. Dies um bereits vorhandene Schalldämpfer montieren zu können. Beim ersten Schiessen mit Schalldämpfer und Subsonic Munition kam es dann zu einem Schreckmoment.



Kurzstanz-Box 25m mit Subsonic und B&T Rotex II Schalldämpfer

Beim Testen der Swiss P Subsonic-HPBT traf mich fast der Schlag, als die Geschosse nach 25m quer in der Scheibe einschlugen! Im ersten Moment befürchtete ich, den Schalldämpfer nicht richtig bzw. fest genug angezogen zu

haben. Ich malte mir aus, dass das Geschoss im Schalldämpfer wohl eine der Lamellen berührt haben muss und dies dann die Flugbahn beeinflusst hat.



Zum Glück aber war dem dann aber nicht so. Nach Rücksprache mit dem Büchsenmechaniker und einem weiteren Test mit anderer Munition war klar (Zitat Büchsenmacher): „Es gibt halt einfach Waffen, bei denen sich die Lauflänge und die Anzahl der Züge mit gewisser Munition nicht vertragen“. Dieser Umstand war mir zwar bekannt, dass es aber bereits nach so kurzer Distanz so gravierend sein konnte, war mir definitiv nicht bewusst. Sehr schade, aber ist nun mal so.

Bei einem weiteren Test mit dem 20“ Lauf zeigte sich das gleiche Bild. Die Geschosse schlugen quer ein.

In einem weiteren Subsonic-Versuch habe ich dann zusätzlich die Swiss P Subsonic Final und die Subsonic-Lapua getestet. Beide sowohl aus dem 16.5“ und dem 20“ Lauf. Mit beiden Lauflängen schoss die Munition wunderbar. Aufgrund des flachen Geschosskopfes der Swiss P Final kam es allerdings zu Zufuhrstörungen, weshalb das halbautomatische Nachladen ab Magazin nicht möglich war.



V.l.n.r.: Lapua ; RUAG SS HPBT ; RUAG SS Final

Fazit

Das Haenel CR308 hat mich trotz anfänglicher Startschwierigkeiten bei der Suche nach passender Munition rundum überzeugt. Sie ist ein sehr präzises, führiges und durchdachtes DMR-Gewehr, welches «out of the Box» bereits eine sehr gute Leistung zu erbringen vermag. Das CR ist mit vielen kleinen Detaillösungen sehr durchdacht und macht nur schon optisch einen super Eindruck.

Das System kann mit einigem Zubehör weiter verbessert werden, sodass die Schiessergonomie und vor allem die Freude am Schiessen noch grösser wird. Einziger Wehrmutstropfen ist der Abzug. Ich für meinen Teil würde Haenel sehr empfehlen, standardmässig den Matchabzug zu verbauen. Der Standardabzug entspricht in keiner Weise der Leistung und Qualität des restlichen Geräts.

Das AR-System verbreitete sich in den letzten Jahren erfolgreich vermehrt auch in Europa in diversen Armeen und Polizeicorps. Auch bei uns in der Schweiz testet nun eine erste Behörde den Haenel Mk556 und sogar die Schweizer Armee hat in jüngster Zeit ihr erstes AR-System eingeführt.

Haenel hat mit seiner AR-Version eine super Waffe produziert welche wir wahrscheinlich auch in Zukunft immer mehr antreffen werden auf den Schiessplätzen sowie bei Behörden im In- und Ausland.

Meine Tests wurden fast alle mit meiner kurzen 16.5» Variante gemacht. Die 20» Version dürfte im Bereich der Reichweite die Leistung wohl noch besser sein. Das Haenel CR 308 hat mit 3'650.-CHF zwar seinen Preis, aber dieser ist für das was man kriegt durchaus gerechtfertigt.

Zwischenzeitlich gibt es das CR auch im Kal. 6.5 Creedmore und ich bin gespannt, wie sich dieses Kaliber machen wird.



Oben 20» - Unten 16.5»



Setup Mai 2021

Besten Dank für die Unterstützung

- Thomas
- Oliver
- RUAG Ammotec Schweiz AG – für das Testgerät in 20»
- C. G. Haenel GmbH – für den Faktencheck